



Unkräuter oder Wildkräuter?

- Unkräuter, Wildkräuter, Beikraut oder Ackerwildkraut?
- Alles ist das Gleiche.
- **Unkräuter** sind sie **nur dann, wenn sie** uns bei unserer gärtnerischen „Arbeit“ **im Wege stehen** und mit anderen Pflanzen **konkurrieren**.
- Sie werden lästig auf Wegen und Plätzen, in Fugen und Ritzen.



- Sie geben uns Auskunft über die **Bodenqualität** und den „Dünger“!
- Wildkräuter verraten uns etwas über die **Bodenbeschaffenheit**.
- Sie sind ein **„Zeiger“ (Bioindikatoren) für die Versorgung** des Bodens.
- Nur vereinzelte Wildkräuter kommen auf Böden vor, die nicht Typisch für sie sind.



Zweifel

Ein Mensch ist fest dazu entschlossen:
Das gute Kräutchen wird begossen,
das schlachte Unkraut ausgerottet,
doch ach, des Lebens Wachstum spottet,
und oft fällt' s schwer, sich zu entschließen:
Soll man nun rotten oder gießen?

Eugen Roth
(1895-1976)



Wir dürfen uns aber nicht nur auf die Zeigerpflanzen verlassen, denn..

- 1. Viele kennen wir nicht.
- 2. Einige wachsen wo sie wollen!
- Wer genaue Aussagen über den Zustand seines Bodens haben will, der sollte eine **Bodenuntersuchung** machen lassen.
- Nur so bekommt ihr die genaue Aussage über den Zustand und die Qualität eures Bodens.
- Es werden **Empfehlungen** für die optimale Versorgung (**Düngung**) ausgesprochen.



Zeigerpflanzen

- Weisen auf die Eigenschaften eines Standortes hin.
- Sie treten verstärkt oder nur ausschließlich auf.
- Man nennt sie deshalb auch **Bioindikatoren**.
- Pflanzen reagieren auf Standortveränderungen, **Dünge- und Bewirtschaftungsfehler**.
- Zeigerpflanzen geben **nur Auskunft** über den **Bodenzustand** im Wurzelraum, wie Feuchtigkeits-, Kalk-, Stickstoff-, Säure-, Schwermetall- und Humusgehalt.

Die meisten Pflanzen sind **wenig tolerant gegenüber Veränderungen.**

- Brennesseln, ***Klettenlabkraut*** und Vogelmiere sind die Zeigerpflanzen für gute Stickstoffversorgung!
- Hierzu gehören aber auch Ackersenf, Franzosenkraut und Gartenmelde (nelkenartiges Fuchsschwanzgewächs).
- Auf humusreichen Böden wachsen Brennnessel, Löwenzahn und Vogelmiere.
- Diese Pflanzen kennen wir vielleicht noch.
- Aber dann wird es für uns schon problematisch.



Lebenden Tiere als Zeiger

- Neben den Zeigerpflanzen geben auch lebenden Tiere im Boden hinweise auf manche Eigenschaften.
- Wenn es in der **Streuauflage** (der obere weitgehend unzersetzte Bodenschicht) und im **humosen Oberboden** nur so von verschiedenen Tierarten wimmelt, dann ist die Beschaffenheit des Bodens gut.
- Die **Regenwürmer** reagieren empfindlich und meiden sauren Boden genauso wie die Asseln.
- Sie halten sich vorwiegend im oberflächennahen Bereich auf.
- Dieser Boden sollte lockerer, grobporiger und kalkhaltiger, aber nicht zu saurer sein.



Stickstoffreicher Boden

- Brennesseln, Klettenlabkraut und Vogelmiere sind die Zeigerpflanzen für gute Humus- und Stickstoffversorgung!
- Hierzu gehören aber auch Ackersenf, Franzosenkraut, **Gänsefuß**, Giersch, **Kreuzkraut**, Löwenzahn und **Wolfsmilch**.
- Einen großen Teil der Pflanzen kennen wir leider nicht.



Genau so der Mauerpfeffer,
Hundskamille und Ackerveilchen,
Behaarter Klappertopf,
Besenginster und das Hornkraut.

Dagegen weisen ***Hungerblümchen*** und
Ziest auf Stickstoffarmen Boden hin.



Erophila_verna_210406b.jpg

Magnesiumreicher Boden

Für magnesiumreichen Boden sind nicht viele Pflanzen vorhanden.

Diese sind Gamander, *Roter Fingerhut* und der *Stinkende Nieswurz* (Christrose).





Kalkarmer Boden

Adlerfarn, Bauernsenf, dreiblättriger Ehrenpreis, Fadenhirse, Feldspark, **gelbe Wucherblume**, Hundskamille, kleiner Sauerampfer, Sauerklee, **Schachtelhalm**, Stiefmütterchen.

Dort wo **Huflattich** und **Schachtelhalm** wächst ist der Boden generell zu feucht und schlecht bewirtschaftet.





Nährstoffarmen Böden

Auf nährstoffarmen Böden zeigen
Gänseblümchen,
Margerite, Rotklee, Adlerfarn, Heidekraut,
Hirtentäschel, Hungerblümchen, kleiner
Wiesensauerampfer, Margerite,
Sauerklee, Stiefmütterchen und **Weißklee** hin.



Kalkhaltige Böden

- Für kalkhaltige Böden sprechen **Ackersenf**, Ackerwinde, Klatschmohn und die Gänsedistel.
- Wie ihr seht ist manche Pflanze nicht gerade wählerisch.
- **Der Ackersenf** liebt aber auch humosen und stickstoffreichen Boden und ist somit als **Zeigerpflanze** wenig geeignet.
- Des weiteren zeigen Ackerglockenblume, Ackerhornkraut, Ackerwinde, **Adonisröschen**, Ehrenpreis, **Feldrittersporn**, Gänsedistel, kleine Wolfsmilch, Löwenzahn, Ringelblume, Rittersporn, Wegwarte, Wiesenknopf, Wiesensalbei, Wolfsmilch hierauf hin.



Saurer Boden

- Den Boden, den Rhododendren und Azaleen mögen, kennen wir alle.
- Saurer Boden wird durch Sauerampfer, Hederich oder wolliges Honiggras angezeigt. (< pH-Wert)
- Dieses machen aber auch Ackerspörgel, Ackerziest, Adlerfarn, Ehrenpreis, Gänseblümchen, Hasenklees, **Hederich**, Hohlzahn, Hundskamille, Sauerklee, kleiner Wiesensauerampfer, Stechpalme und wolliges Honiggras.



Stark verdichteter Boden

- Natürlich haben manche auch solche Böden.
- Viele wissen es aber nicht.
- Nie Umgegraben?! Viel belaufene Wege, welche immer an der selben Stelle sind.
- Hier zeigt sich der Breitwegerich oder das Gänsefingerkraut, Ackermintze, Ackerschachtelhalm, **Beinwell**, Gänsefingerkraut, Huflattich, **kriechender Hahnenfuß**, sowie Löwenzahn und Schafbockskraut.

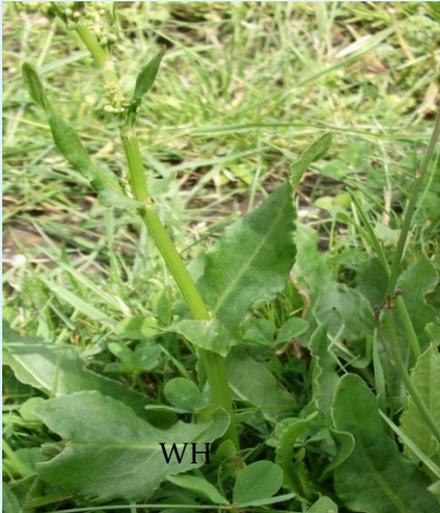


Trockener Boden:

- Bei trockenen Böden kommen **Ackerhohlzahn**, Bluthirse, **Färberkamille**, weiße Lichtnelke, Reiherschnabel, Adonisröschen, Sonnenröschen und **Blutstorchschnabel** vor.

Boden mit Staunässe:

- Ackerminze, **Ampfer Knöterich**, Gänsefingerkraut, Huflattich, kriech. Hahnenfuß, Schachtelhalm, **Wiesen-Ackerknöterich**, großer Wiesenknopf.



Nährstoffreicher Boden

- Brennnessel, ***Distel***, Erdrauch, Franzosenkraut, weißer Gänsefuß, ***Hederich***, Hirtentäschel, Huflattich, Melde, Stumpfblättriger Ampfer, Vogelmiere.



Sandiger Boden

- ***Klatschmohn*** deutet auf sandigen Boden hin.
- Heidekraut, Kiefern, ***Königskerze***, ***Wolfsmilch***.



Verdichteter, schwerer Lehm- oder Tonboden

- Wer kennt ihn nicht? Den ***Ackerschachtelhalm***.
- Viele kennen ihn! Viele haben ihn!



Aber auch ***Breitwegerich***,
Gänsefingerkraut, Gänsedistel,
Huflattich, strahllose Kamille,
Knöterich, kriechender Hahnenfuß,
Löwenzahn und Vogelknöterich
weisen auf diesen Boden hin.

Vogelknöterich

- Vogelknöterich! **Ihr alle kennt ihn!**
- Wenn ihr seht, wie er aussieht, sagt ihr alle; „Ja“! Den kennen wir.
- Er wächst auf unseren Wegen.
- Die Wurzeln reichen **25 bis 80 cm** in die Tiefe.
- Die meist niederliegenden Stängel werden 5 bis 60 cm lang.
- Die Laubblätter sind gras- bis blaugrün.





Tipp! Vorbeugung gegen Verunkrautung

- Zu Beginn für ausreichend Feuchtigkeit und optimale Düngung sorgen.
- Ein regelmäßiger Schnitt fördert Narbendichte von Gräsern. Aber! Nicht unter 4 cm mähen.
- Hacken reduziert Unkrautdruck und vermeidet die Austrocknung des Bodens.
- Optimale Wuchsbedingungen schaffen.
- Kleinklima ausnutzen.
- Für optimale Nährstoffversorgung (Düngung) sorgen.
- Für beste Nährstoffverfügbarkeit (pH-Wert) und gute Bodenbelüftung sorgen.
- Mischkulturen anbauen und...
- Mulchen.



Entfernen von Unkräutern

- **Tipps;**
- Unkräuter zwischen Steinplatten entfernt man umweltfreundlich mit kochendem Salz Wasser.
- ~~Salz geht in den Boden.~~ (Nitrate/Grundwasser).
- Ein Hochdruckreiniger schafft vorübergehend Abhilfe, beseitigt aber nicht die Wurzeln.
- Entfernen durch Hitze. (Abflammen)
- Nur wenige Sekunden Hitzeeinwirkung auf Blätter und Stängel lässt die Pflanzen innerhalb der nächsten Tage absterben. Die Pflanze muss nicht verbrannt werden!



Essigessens in verdünnter form hilft ebenfalls.

- Unkraut jäten ist eine Arbeit, die keiner gerne macht.
- Es ist aber die Beste, Wirkungsvollste und Umweltfreundlichste Waffe gegen Wildkraut.
- Jedes Hacken erweckt aber die mehrkeimblättrigen Arten, welche im Boden schlummern zu neuem Leben. (öfter Hacken)
- Am besten nach einem Regen hacken. (leichter, unterbricht die Verdunstung)



**Danke für die
Aufmerksamkeit
und viel Spaß beim
Umsetzen!**